

Climb & Speedflying

Mont Blanc (4810 m) 2021

Der Flug meines Lebens!

The flight of my life!

„Die Umstände passen für einen Start einfach nicht!“ Gipfel - Mont Blanc (4810 m) - Anfang September 2019!

Schon knapp über einem Jahr zuvor, im August 2018 als ich mal wieder auf dem Gipfel stehen durfte, habe ich an einen Start mit meinem Speedflyer vom Gipfel des Mont Blanc gedacht. Damals und heute allerdings lag und liegt folgende Gegebenheit vor:

Das Starten, Landen und der Überflug vom und über den Mont Blanc auf französischer Seite ist in der Zeit von Juli bis August strengstens verboten – denn man befindet sich dabei in der zeitabhängigen, festgelegten Flugverbotszone „LF-R30B“, die ein militärisches Flugbeschränkungsgebiet dargestellt.

Der Grund ist des Weiteren ganz einfach – die Helikopterflugrettungsstaffel PGHM in Chamonix möchte freien Luftraum südlich des Ortes für Rettungs- & Transportflüge.

Deswegen habe ich meinen Hüttenaufstieg auf den 31. August festgelegt; dort genächtigt, damit ich von der Hütte am 1. September den Gipfelaufstieg beginnen, und dann am selben Tag vom Gipfel abgleiten konnte. Somit war ich gerade so außerhalb der Flugverbotszeit.

Nach dem notwendigen Abstieg und Nicht-Flug vom Gipfel im September 2019, hat es am „Dôme du Goûter“ (4304 m) deutlich besser ausgesehen, der sich ja auf der Route „einsammeln“ lässt. Ein Start war nach mehreren Versuchen möglich, und ich bin in Chamonix nach nur knapp einer Viertelstunde sicher gelandet.

Somit standen alle Planungszeichen auf die Realisierung des Projekts im Jahr 2020.

Erst war überhaupt nicht klar, ob dies möglich erscheint - denn zuvor schwappte ja die erste Welle der Corona-Pandemie über uns herein.

Die Hüttenreservierung auf dem „Refuge du Goûter“ (3835 m) umfasste von mir selbst, drei festgelegte Buchungszeiträume - somit also drei Gipfelchancen bzw. „Climb & Speedflying“...

Am Ende hat es im Jahr 2020 einfach auch nicht sollen sein - beim ersten Anlauf im Juni 2020 herrschte am Gipfel 50 km/h böiger Wind - ein Start war undenkbar. Selbst im Abstieg zu Fuß, auch noch an der Hütte, ließ der Wind nicht spürbar nach (ein einziger Wetterbericht hatte recht gehabt)! Beim zweiten „Flugversuch“ Anfang September im gleichen Jahr brach der Nordföhn in den Südalpen durch, der sich im Föhnndiagramm schon an der kritischen Schwelle von 4 Hectopascal befand, und deswegen anlag. Meine Mitstreiter und ich warteten in der Biwakschachtel „Refuge Vallot“ (4362 m) ab, bis der Wind nachließ - denn dadurch war es spürbar kalt. Ich entschied mich dafür, da ein Flug vom Gipfel für mich aussichtslos erschien, von dort abzusteigen, und für den dritten und letzten Versuch in den kommenden Tagen Kräfte zu sparen. Erneut wurde somit ein Abstieg unverrichteter Dinge ins Tal notwendig.

Ein paar Tage später stand der dritte und letzte „Flugversuch“ bevor: Den Speedflyer konnte ich am Gipfel zwar auslegen, aber dabei ist es mit ein paar Aufziehversuchen geblieben. Das Problem war diesmal, - eigentlich waren 40-60 km/h Windgeschwindigkeiten vorhergesagt, die allerdings auch später eintrafen, zuerst jedoch noch nicht - dass der Wind ziemlich genau aus Westen kam - also genau über die Aufstiegsroute des Bossesgrates (Nordwestgrat) hochstrich.

(Der Gipfelgrat hat genau eine Ost-West-Ausrichtung!)

Die Gratschneide ist viel zu schmal, um über deren abwärts gerichteten Verlauf direkt Richtung Westen starten zu können. Ein Start Richtung Süden mit Abdrehen Richtung Westen nach Saint-Gervais war schwierig, da der Wind folglich von der Seite kam.

Dagegen der Start Richtung Norden nach Chamonix mit erst flacherem Gelände und weniger steil als nach Süden, erwies sich auch als problematisch - denn der Wind kam ja von der Seite über den Verlauf des Grates - auf dieser Seite habe ich Aufziehversuche unternommen! Der Wind war wie anfangs erwähnt, noch nicht zu stark; eben die falsche Windrichtung.

Ein großes Problem war sowohl nach Süden wie Norden folgendes: Beim versuchten Start ist man immer wieder durch den Bruchharschdeckel eingebrochen und im tiefen Schnee gesteckt; die Laufgeschwindigkeit, die vor allem bei wenig Wind für das Abheben mit dem Speedflyer notwendig ist, konnte somit nicht erreicht werden. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass ein Start mit Ski an den Schuhen - wie von mir bereits zigfach vor allem beim Speedriding praktiziert wurde - nach Süden (abdrehen im Flug nach Westen Richtung Saint-Gervais) und/oder Norden (Chamonix) möglich gewesen wäre! Nun, wieder ein Abstieg!

Zugegeben; die gescheiterten Versuche waren aufgrund meines Ehrgeizes dieses Projekt umzusetzen anfangs schwierig zu verarbeiten und einzuordnen – vor allem sollten aber die notwendigen Schlüsse daraus gezogen werden.

Wenn die Verhältnisse nicht passen, dann muss man das akzeptieren!

Auch wenn dies nicht der Scheiterungsgrund war, stellte ich mir in den folgenden Monaten danach die Aufgabe, mit meinen verschiedenen Schirmen im „Groundhandling“ besser und vor allem noch einen Tick sicherer im Umgang zu werden. Ich übte auch bei starken Windgeschwindigkeiten den Schirm im sogenannten „Backfly“ (Eintrittskante unten) vom Boden, zuerst mit beiden Bremsen, dann einseitiger Bremseneinsatz in die gewünschte Ausdrehrichtung, in die Normalauslage bzw. Normalfluglage mit Eintrittskante oben zu drehen. Und außerdem noch macht es irrsinnig Freude!

Als logisches Pendant dazu, wollte ich in den Flugmanövern sicherer werden, um für etwaige Situationen in der Luft gerüstet zu sein. Deswegen legte ich mir auch noch sinnvollerweise einen Acro-Schirm zu.

Das Speedriding im Winter 2020/2021 fiel zu Beginn aufgrund der zweiten Welle der Corona-Pandemie mit den Reisebeschränkungen erstmal flach. Vielleicht auch gerade deswegen, wie bereits oben angesprochen, habe ich mich schlussendlich dazu entschieden, mir einen Acro-Schirm zuzulegen, um diesen umfassend sowohl anfangs beim Groundhandling als auch im normalen Flugzustand kennen zu lernen. Die provozierten Flugmanöver über Wasser kamen und kommen noch in den Trainingsplan. Für mich persönlich stellt das Acro-Paragliding die letzte Trainingskomponente dar, um seinen Schirm in Extremflugmanövern allumfassend zu beherrschen!

Nun stehen alle Zeichen für das Projekt auf das Jahr 2021! Bei einem so langen Projekt, dass sich über mehrere Jahre hinzieht, ist folglich bei mir die Motivation schier grenzenlos das zu schaffen!

Im Juni 2021 war bei einem weiteren Versuch nach einem Aufstieg von dem Refuge de Tête Rousse (3267 m), schon auf dem Refuge du Goûter (3835 m) zu viel Wind spürbar, und ich drehte dort schon um, da ein Flug aussichtslos erschien – was sich später bei den schnell ziehenden Wolken bestätigte.

Folglich nach insgesamt über 1250 Flügen mit meinen fünf verschiedenen Schirmen (Speedrider, Speedflyer, Mini-Paraglider, Acro-Paraglider & Paraglider) in vielen Gebieten, sowie nach 2009, 2011, 2018, 2019, Juni und September 2020, und nun im September 2021, konnte ich zum siebten Mal auf dem Gipfel des Mont Blanc (4810 m) stehen, und dabei mit meinem Speedflyer zum ersten Mal vom Gipfel über den „Glacier des Bossons“ nach Chamonix runterfliegen!

Jedoch war ich wieder einmal kurz davor am Gipfel ohne Flug umzudrehen (ich hatte nach dem auspacken des Schirms, folglich wieder eingepackt), da der Wind zuerst wieder direkt über die Gratschneide wie im September 2020 aus Westen kam. Nach erneutem auspacken des Schirms drehte dieser dann langsam auf Nord, und ich konnte bei einer Flugzeit von ca. 17 ½ Minuten Richtung Chamonix starten.

Diesmal war auch mein Schirm schon fix mit meinem Gurtzeug verbunden, sodass ich mir die Zeit und Nerven ersparte, die Tragegurte des Schirms richtig herum in die Gurtzeugkarabiner einzuhängen (dies kann bei einem größeren Schirm in Kombination mit viel Wind schwierig bis fast unmöglich werden)!

Der Start erfolgte bei gutem Trittschnee, wo man nicht tief einsank, und auch keine Steigeisen benötigte, um nicht den Halt zu verlieren. Der Flug ist ohne Steigeisen auf jeden Fall sicherer zwecks Landung (schnelle Landung bei Speedflyer mit Steigeisen heikel)!

Sollte der Starthang steil und vereist sein, ist die Abrutschgefahr als höher zu bewerten, und Steigeisen meiner Meinung Pflicht (nur so ist auch ein Startabbruch möglich – ohne Steigeisen nicht) (außer man benutzt Ski zum Start – so ist auch ein Startabbruch mit den Kanten der Ski gut machbar – beim Leinen sortieren und beim Start ist mit den Kanten der Ski etwas aufzupassen, damit diese nicht die Leinen beschädigen; mit den Ski ist auch auf Grasflächen das landen möglich, vor allem wenn morgens noch Morgentau herrscht, und die Ski gut gewachst sind; mit dem „Rückwärtsstart“ ist man dagegen mit Ski etwas eingeschränkter, da dem Schirm nicht so entgegen gegangen werden kann)!

Die Landung mit Steigeisen ist bei einer größeren Schirmfläche (kein Speedflyer) sicherer. Wenn man plant mit einem kleinen Schirm mit Steigeisen zu starten, ist es sinnvoller darauf zu verzichten, um sich nicht bei der Landung zu verletzen!

Den Beschleuniger kann man mit Steigeisen oder Ski natürlich nicht betätigen bzw. treten; man kann aber Feststell-Trimmer für den A-Gurt (Extra-Zubehör) verwenden!

Bei einem vollverkleideten Gurtzeug (mit Beinsack) („Liegegurtzeug“), kann es vorkommen, dass bei tiefem Schnee in Kombination mit flachem Startplatz und wenig Wind, man mit den Füßen über diesen Beinsack im Schnee stolpert. Der Grund ist, dass man ja mit den Füßen im Schnee einsinkt, jedoch der Beinsack auf der Schneeoberfläche aufliegt und somit näher beim Startlauf an der Ferse platziert ist, und diese im Beinsack einhaken könnte!

Der Startvorgang am Mont Blanc Gipfel war sehr speziell – denn bedingt durch den geringeren Sauerstoffpartialdruck in dieser Höhe merkte ich nicht so sehr, dass ich nach dem Startlauf schon abgehoben und in der Luft bin! Ich war natürlich etwas überrascht darüber! Die sogenannte „dünne“ Luft hat beim Start weniger Widerstand; sprich die Folge ist ein geringerer Staudruck im Schirm – diesen spürt man nicht so sehr wie auf „normaler“ Höhe!

Ich habe auch in Fachmagazinen gelesen, dass Fliegerexperten vom Gleitschirmbau bestätigen, dass man gerade in so Höhen wie mindestens am Mont Blanc Gipfel auf 4810 m man bedingt durch den geringeren Sauerstoffpartialdruck („dünne“ Luft) trotzdem bis zu einem gewissen Grad natürlich starten kann, sollte der Wind auch mal stärker ausfallen!

Dabei ist ein Traum in Erfüllung gegangen, da ich dabei auf wunderbare Weise meine zwei Leidenschaften (das Bergsteigen/Klettern & das Fliegen) perfekt miteinander kombinieren bzw. verbinden konnte.

Allein landschaftlich ist es ein Abenteuer in dieser Hochgebirgswelt.

Vom Gipfel bis ins Tal nach Chamonix (1050 m) sind es knapp 3800 Höhenmeter, die es im Flug zu bewältigen gilt.

Ich denke, wenn ich jetzt zurückblicke auf die Zeit von der Idee bis zur Realisierung, stelle ich fest, dass ich in allen Belangen unheimlich viel dazugelernt habe, und sehr froh bin über diese Erfahrung!

Originalzitat meinerseits direkt nach der Landung in den sozialen Medien:

„Ein großer persönlicher Traum ist gerade eben in Erfüllung gegangen – ich konnte nach meiner insgesamt siebten Besteigung, mit meinem Speedflyer vom Gipfel des Mont Blanc (4810 m) aus zum ersten Mal starten bzw. fliegen, und hier am Landeplatz in Chamonix (1050 m) im Tal landen.“

Inhaltsverzeichnis YouTube-Video (Link: <https://www.youtube.com/watch?v=xWKL1FsjI8>) (ebenfalls in der Beschreibung des Videos auf YouTube vorhanden) (Angabe in Minuten):

Timecodes:

0:00 - Vorspann

0:10 - Juni - 1. Flugversuch im Jahr 2020 (first attempt at flight)

2:12 - Aufstieg von dem alten Refuge du Goûter (3817 m) zu dem neuen Refuge du Goûter (3835 m) mit Erklärung

5:50 - Juni - 2. Flugversuch im Jahr 2020 (second attempt at flight); Juni - 3. Flugversuch im Jahr 2020 (third attempt at flight)

5:59 - Juni - 3. Flugversuch im Jahr 2020 (third attempt at flight)

6:26 - Juni - 1. Flugversuch im Jahr 2021 (first attempt at flight)

8:22 - Summit of Mont Blanc (4810 m) und Startvorbereitungen

8:30 - 1. September 2021, 8:06 Uhr - 2. Flugversuch im Jahr 2021 (second attempt at flight)

8:37 - Start

8:39 - Cockroach On Toast - Rachel K Collier

8:45 - Ein großer persönlicher Traum geht nun in Erfüllung...

8:57 - Der Flug meines Lebens (The flight of my life)

9:36 - Über dem Glacier des Bossons
10:47 - Rewind - Ofshane
11:53 - Landeanflug und Landung
12:22 - Schlusswort
13:50 - Summit of Mont Blanc (4810 m) und Startvorbereitungen (Overcapture)
14:02 - Rockville - Patrick Patrikios
14:05 - Start (Overcapture)
16:32 - Timpani Beat - Nana Kwabena
16:36 - Landeanflug und Landung (Overcapture)

Speedflyer:

- **Company:** Gin
- **Type:** Yak
- **Size (Area Flat in m²):** 16,5
- **Area Projected in m²:** 13,69
- **Gewicht:** 2,3 kg



Windcheck am Gipfel



Windcheck am Gipfel



Startvorbereitungen mit meinem Speedflyer



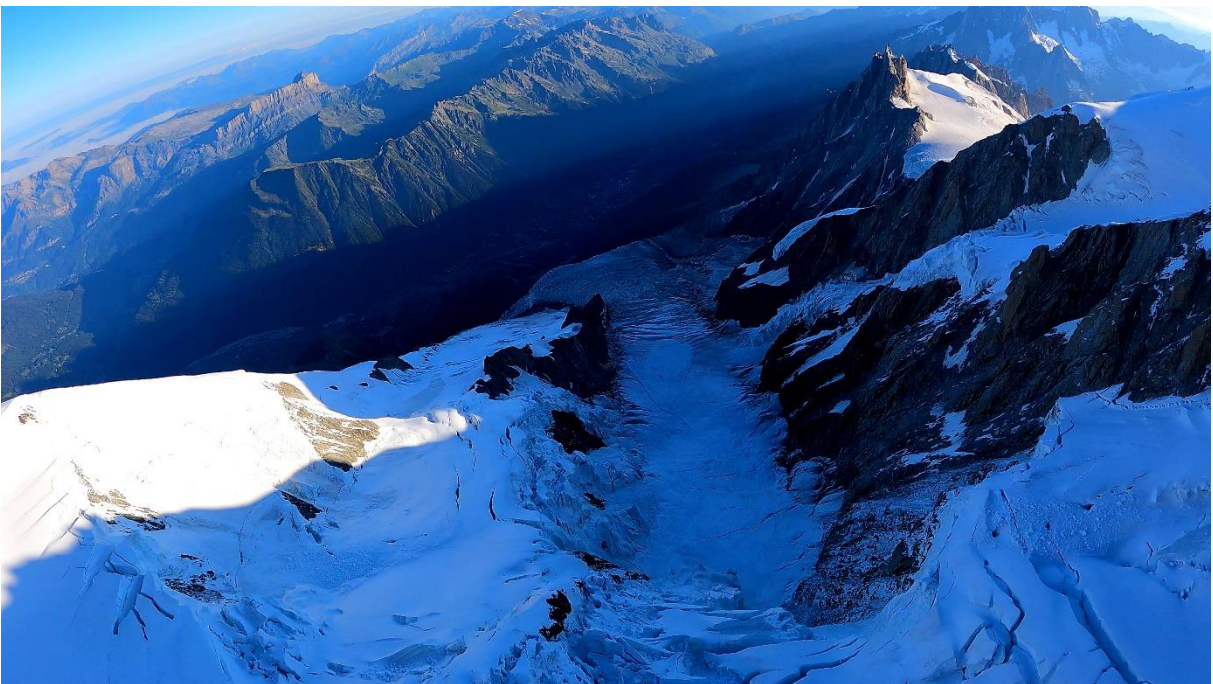
Erster Schritt beim Startlauf vom Gipfel



Flug Richtung Chamonix (1050 m)



Über dem Glacier des Bossons



Über dem Glacier des Bossons



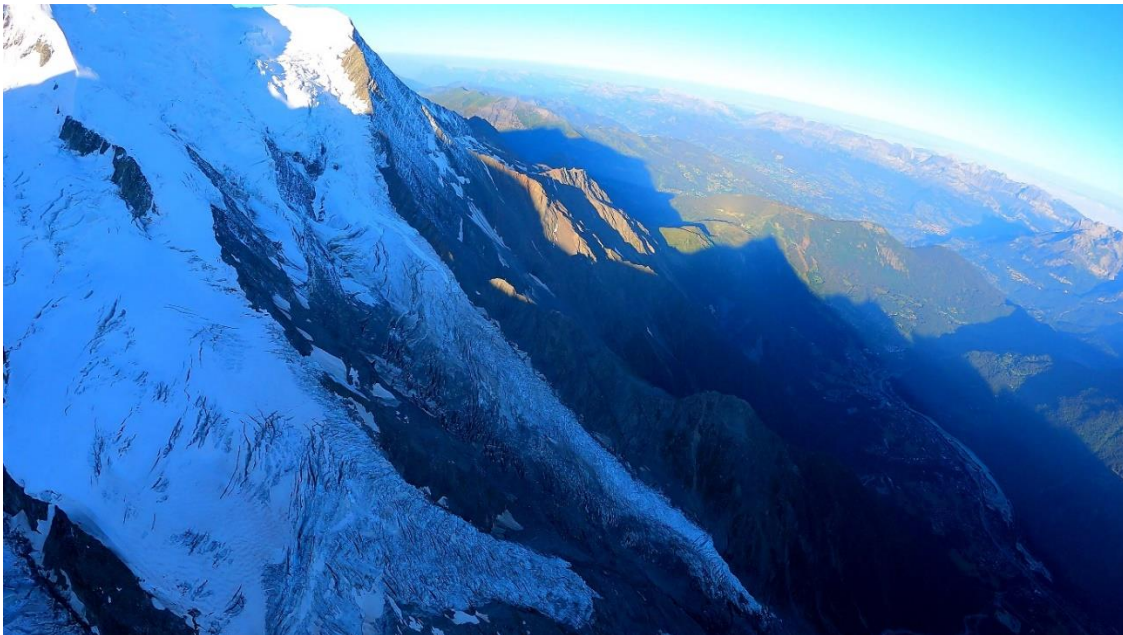
Über dem Glacier des Bossons



Blick Richtung Aiguille du Midi (3842 m)



Rückblick zum Gipfel des Mont Blanc



Die Gletscherströme mit den Gletscherzungen im Bild von links nach rechts: Glacier des Bossons und Glacier de Tacconnaz



Nach ca. 17 ½ Minuten in Chamonix gelandet



Beim Flug mit meinem Speedflyer vom Gipfel des Mont Blanc (4810 m) nach Chamonix (1050 m)!



Jacques Balmat/Horace-Bénédict de Saussure-Denkmal
in Chamonix